

Modulhandbuch

Lehramt an Berufskollegs – Bildungswissenschaften

(Kooperation Universität zu Köln)

Abschluss Bachelor of Arts

Stand Mai 2014



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Fachkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen und vergleichen bildungswissenschaftliche Theorieansätze und entwickeln ein systematisches Verständnis von Erziehung.
- kennen die wesentlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Rahmenbedingungen des Kompetenz- und Wissenserwerbs.
- analysieren allgemeine und fachbezogene Theorien, Didaktiken, Unterrichtsmethoden und Medien.
- beurteilen Diversität und Heterogenität als grundlegende Bedingungen von Schule und Unterricht.

Methodenkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen verschiedene Methoden der Leistungsmessung/-beurteilung, wenden leistungsdagnostische Instrumente an und geben Rückmeldung zu Lernergebnissen.
- wenden Medien im Unterricht situationsgerecht an.
- gestalten Interaktions- und Kommunikationsprozesse.
- beobachten, analysieren und planen unterrichtliche Lernsituationen.

Sozialkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen Strategien der Lern- und Leistungsmotivation und wenden diese im Unterricht an.
- kennen und diskutieren Ansätze zur Konfliktprävention und Konfliktlösung.

Personalkompetenz

Die Studierenden ...

- entwickeln Strategien einer effektiven Klassenführung (Classroom Management).
- reflektieren Haltungen und Wertvorstellungen sowie ihre eigene professionelle Entwicklung.

Modul:	EOP: Eignungs- und Orientierungspraktikum
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Berufskollegs (Kooperation Universität zu Köln)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2014

Modultitel (Englisch)	Orientation internship
Kurzbezeichnung	OP
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. FS / 1 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Vor- und Nachbereitungsseminar zum Eignungs- und Orientierungspraktikum (SE) Kontaktzeit: 2 SWS/ 30 h Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: ja b) Lernort Schule: Praktikum Kontaktzeit: 80 Stunden Selbststudium: 40 Stunden Gruppengröße: -- Studierende
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden können bildungswissenschaftliche Theorienansätze und pädagogische Situationen in Bezug zueinander setzen. Sie haben die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive erkundet und sind in der Lage, einzelne pädagogische Handlungssituationen theoriegeleitet zu analysieren und mit zu gestalten. Sie kennen die Grundlagen eigenverantwortlichen, kooperativen, problembasierten, sowie forschenden Lernens und sind in der Lage diese im Rahmen einer strukturierten Selbstlernzeit (auch im Team mit Tandems oder anderen Studierenden - Peergroups) gewinnbringend einzusetzen. Auf der Grundlage der konkreten Erfahrungen des Orientierungspraktikums gestalten sie Aufbau und Ausgestaltung ihrer professionellen Entwicklung reflektiert mit und formulieren eigene Lernziele für das Studium. Sie nutzen hierzu das Portfolio als Instrument zur Reflexion und Dokumentation ihrer Kompetenzen und ihres Lernprozesses.
Zentrale Inhaltsbereiche	Ziel ist es, der pädagogischen Praxis als zu erschließender und zu interpretierender Praxis zu begegnen und diese mit der Reflexion der eigenen Einstellungen und Überzeugungen zu verbinden. Im vorbereitenden Teil des Seminars stehen Methoden des strukturierten Beobachtens sowie die didaktischen Prinzipien und Methoden des kooperativen und problembasierten Lernens im Vordergrund. Im vorbereitenden Teil wird die Portfolio-Arbeit erläutert und es werden Anlässe zur Reflexion und Dokumentation von Kompetenzen ge-

	boten, die die Portfolioarbeit ergänzen. Im nachbereitenden Teil sollen die Studierenden anhand von Reflexionen über Schlüsselsituationen und über ihre subjektiven Theorien ihre professions- und systemorientierte Perspektive auf Schule erweitern. Ziel ist es, gemäß dem Ansatz des forschenden Lernens das Berufsfeld Schule systematisch zu erkunden und einzelne pädagogische Handlungssituationen mit zu gestalten.
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Empfohlene Literatur	Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.). (2006): Leitfaden Schulpraxis: Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen Scriptor. Meyer, H. (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor. Böhmman, M.; Schäfer-Munro R.: Kursbuch Schulpraktikum, Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen. Weinheim/Basel: Beltz. Kretschmer, H.; Stary, J. (1998): Schulpraktikum: eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen Scriptor. Topsch, W. (2004): Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht. Neuwied, Kriftel: Luchterhand. Brenner G.; Brenner K. (2005): Fundgrube Methoden I. Für alle Fächer. Berlin, Cornelsen Scriptor.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Formal: Absolviertes Eignungspraktikum Inhaltlich: keine
Lernerfolgskontrolle	Die Leistungspunktevergabe erfolgt durch den Besuch des integrierten Seminars sowie die Absolvierung des einmonatigen Praktikums am Lernort Schule.
Prüfungsleistung	Portfolio gemäß § 8 der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften.
Gewichtung der Modulnote	Das Modul Orientierungspraktikum wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: **BM1: Erziehen**
Studiengang: **Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Berufskollegs (Kooperation Universität zu Köln)**
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2014**

Modultitel (Englisch)	Educating
Kurzbezeichnung	BM1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1 bis 2 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Historische und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung und ihren Institutionen (VL) Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 30 h Anwesenheitspflicht: Nein b) Erziehung und Bildung im Prozess von Kontinuität und Transformation (SE) Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 90 h Anwesenheitspflicht: Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden lernen in ihren Haltungen offen kommunikativ, sensibel für interaktive Prozesse zu sein und entwickeln ein systemisches Verständnis von Erziehung. Sie haben ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen, von Moderation, Beratung und Förderung erworben und verfügen über die Bereitschaft, die eigene Persönlichkeitsentwicklung kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erhalten vertiefende Kenntnisse über den Zusammenhang und Einfluss von Gesellschaft und Kultur auf individuelle und institutionelle Erziehungs- und Bildungsprozesse. Sie lernen, soziale und erzieherische Chancen und Risiken der Lerner in Schule und in außerschulischen Verhältnissen einzuschätzen, sowie auf der Grundlage von Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungstheorien kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die Bevorzugung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen nach bestimmten sozialen Schichten und Milieus, nach der Herkunft oder nach geschlechtsspezifischen Unterschieden zu erkennen. Die Studierenden werden darauf vorbereitet, unterschiedliche Haltungen und Werte im Bildungsbereich kritisch zu reflektieren und lösungsorientierte Strategien im Erziehungs- und Förderbereich zu entwickeln. Konfliktfelder im Erziehungsbereich werden identifiziert und vertiefend theoretisch bearbeitet. Sie verfügen über Kenntnisse von Ansätzen zur Konfliktlösung und Konfliktprävention.
Zentrale Inhaltsbereiche	Ziel dieses Moduls ist es, zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien mit neuen Befunden aus der erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung zu

	verknüpfen und handlungsorientiert mit den Studierenden zu erarbeiten. So sollen zunächst die interaktiven und kommunikativen Kompetenzen der Lehrenden als Ressourcen für professionelles Erziehungshandeln erkannt und reflektiert werden. Dabei sollen die sozialen und kulturellen Lebenslagen der Lerner durch Praxiskontakte erfahren werden, um auf der Grundlage von Erfahrungen theoretische Kenntnisse im Bereich der Sozialisation und Entwicklung zu vertiefen. Dabei bildet kulturell, sozial oder geschlechtsbedingte Diversität einen wichtigen Fokus. Den Studierenden werden Möglichkeiten geboten, ihre eigenen Haltungen und Wertvorstellungen zu überdenken und auf die Vielfalt vorhandener Erziehungskulturen kritisch zu beziehen. Ein wichtiger Aspekt bezieht sich auf den Zusammenhang sozialer, kultureller und familialer Benachteiligungen und dem Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem. Solche Benachteiligungen sollen nicht nur erfasst und theoretisch bearbeitet werden, sondern es sollen auch mögliche Lösungsstrategien zur Kompensation erarbeitet werden. Konflikte im Erziehungsbereich sollen aus Praxiserfahrungen abgeleitet und dann vertiefend theoretisch bearbeitet werden.
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminare mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Wörterbuch: W.BÖHM: Wörterbuch der Pädagogik. Stuttgart 2005 Handbuch: A. BERNHARD, L. ROTHERMEL (Hrsg.): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Stuttgart 2000 Einführungen: H. GUDJONS: Pädagogisches Grundwissen. Regensburg 2003 J. RAITHEL/ B. DOLLINGER/ G. HÖRMANN: Einführung Pädagogik. Wiesbaden 2009 M. GERSPACH: Einführung in pädagogisches Denken und Handeln. Stuttgart 2000 H.-H. KRÜGER, W. HELSPER: Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaften. Wiesbaden 2004 A. DÖRPINGHAUS/ I.K. UPHOFF: Grundbegriffe der Pädago-

	gik 2011
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lernerfolgskontrolle	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Prüfungsformen sind gemäß § 8 der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften möglich; die Entscheidung liegt bei der Prüferin/ dem Prüfer.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	BFP: Berufsfeldpraktikum
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Berufskollegs (Kooperation Universität zu Köln)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2014

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	BFP
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3./4. FS / 1 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	120 h / 4
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Vor- und Nachbereitungsseminar zum Berufsfeldpraktikum (SE) Kontaktzeit: 2 SWS/ 30 h Selbststudium: 5 Stunden Anwesenheitspflicht: ja b) Lernort Praktikumsstelle Kontaktzeit: 80 Stunden Selbststudium: 5 Stunden
Zu erwerbende Kompetenzen	Zur Weitung des pädagogischen Blickfeldes sollen praktische Erfahrungen in Einrichtungen erworben werden, die den unmittelbaren schulischen Kontext der angestrebten Lehrämter überschreiten. Hierzu umfasst das Studium ein vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Berufsfeldpraktikum (BFP), das den Studierenden die Einbindung schulischen Lernens in andere institutionelle Bildungskontexte verdeutlicht und konkretere berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet.
Zentrale Inhaltsbereiche	Berufsfeldpraktikum: Außerschulisch (wissenschaftlich oder vermittlungsbereich) oder schulisch (unterrichtlich oder außerunterrichtlich). Ca. 100 h reine Praktikumszeit inklusive Vor- und Nachbereitung eines durchgeführten Projekts.
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	-
Empfohlene Literatur	Bovet G; Huwendiek V: Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrerberuf. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin. Böhmman, M; Schäfer-Munro, R: Kursbuch Schulpraktikum. 2. Auflage, Beltz Verlag 2008. Brenner G; Brenner K: Fundgrube Methoden I. Für alle Fächer. Cornelsen Scriptor Berlin, 2005. Burkard C; Eikenbusch G: Praxishandbuch Evaluation in der Schule. Cornelsen Verlag Scriptor. Franck, N; Stary, J: Die Technik wissenschaftlichen Arbei-

	tens. 15. Auflage, UTB , Paderborn, 2009. Meyer H: Was ist guter Unterricht? Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin. Topsch, W: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2004. Lehrpläne und Kernlehrpläne für verschiedene Schulstufen und Fächer. Ritterbach Verlag. Frechen.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Formal: Absolviertes Orientierungspraktikum Inhaltlich: keine
Lernerfolgskontrolle	Nachweis eines Praktikums im Umfang von mindestens 100 Zeitstunden (inklusive Vor- und Nachbereitung eines durchgeführten Projekts), verpflichtende Teilnahme an einer vorbereitenden und einer nachbereitenden Informationsveranstaltung zum Berufsfeldpraktikum. Ein Teil der Portfolioarbeit muss in der nachbereitenden Informationsveranstaltung vorgestellt werden.
Prüfungsleistung	Portfolio gemäß § 8 der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften.
Gewichtung der Modulnote	Das Modul Berufsfeldpraktikum wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	BM2: Beurteilen
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Berufskollegs (Kooperation Universität zu Köln)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2014

Modultitel (Englisch)	Evaluating
Kurzbezeichnung	BM 2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4./5. FS / 1 bis 2 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Lernmotivation und Leistungsdiagnostik in der Schule (VL) Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: nein b) Pädagogische und psychologische Grundlagen der Leistungsbeurteilung (SE) Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 90 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Beurteilungskompetenz umfasst drei unterscheidbare Dimensionen, die im Rahmen des Moduls entwickelt werden sollen: a) Erfassen und Beurteilen von Lernvoraussetzungen, Lernprozessen und Lernergebnissen b) Beurteilen von Lernmaterialien und Analyse von Aufgabenanforderungen und der notwendigen und möglichen Bearbeitungsschritte (Verbindung zur Fachdidaktik) c) Erkennen und Reflektieren der Merkmale, die die Qualität von Leistungsbeurteilungen beeinflussen. Diese Kompetenzen werden durch den Erwerb folgender Kenntnisse und Fähigkeiten ausgebildet: Die Studierenden • kennen die wesentlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Rahmenbedingungen des Kompetenz- und Wissenserwerbs. • sind in der Lage, aus Verhaltensbeobachtung, Interaktion und gezielter Intervention den aktuellen Stand eines Lernprozesses einzuschätzen. • kennen verschiedene Methoden der Leistungsmessung und können leistungsdiagnostische Instrumente anwenden. • kennen die gängigen Konzepte schulischer Leistungsbeurteilungen (Noten) sowie Alternativen dazu und können sie im Kontext verschiedener Lehr-Lernformen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen kritisch

	einschätzen. • sind in der Lage, Lernmaterialien hinsichtlich ihrer kognitiven Anforderungen zu analysieren, um eine optimale Passung zwischen Lernvoraussetzungen und Anforderungen zu erreichen. • kennen verschiedene Möglichkeiten der Leistungsrückmeldung (sozial, kriterial, individuell) und können diese im Hinblick auf ihre motivationalen, emotionalen und sozialen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund staatlicher Rahmenvorgaben situationsangemessen anwenden. • können auf der Basis kognitionspsychologischer und motivationaler Grundlagen Anregungen geben, die den Lernprozess befördern.
Zentrale Inhaltsbereiche	Ziel des Moduls „Beurteilen“ ist es, die Bildungsstandards der KMK im Kompetenzbereich „Beurteilen“ mit wissenschaftlichen Theorien und Ergebnissen aus der Lehr-/Lernforschung zu verbinden: • Kognitive, soziale und motivationale Grundlagen des Wissens- und Kompetenzerwerbs • Möglichkeiten der Gewinnung diagnostischer Informationen (Vor- und Nachteile einzelner Verfahren wie Interview, Beobachtung, Test, mündliche Prüfung) und Verwertung dieser Informationen zu einem diagnostischen Urteil • Leistungsmessung: Gütekriterien, standardisierte diagnostische Verfahren, informelle Tests, Prüfungen, Aufgabentypen • Leistungsbeurteilung: Noten, wahrnehmungsbedingte Fehlurteile, Bezugsnormorientierung, alternative Konzepte, • Rückmeldung von Lernergebnissen
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminare mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Bohl, Th. (2004): Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim, Basel, S. 104 ff. Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Fiedler, K. (1996). Die Verarbeitung sozialer Informationen für Urteilsbildung und Entscheidungen. In W. Stroebe, M. Hewstone & G.M. Stephenson (Hrsg.), Sozialpsychologie (Kap. 6, S.143-175). Berlin: Springer. Häcker, Th. (2005): Mit der Portfolioarbeit den Unterricht verändern. In: Pädagogik, Jg. 57 (3), S. 13-18.

	Ingenkamp, K./Lissmann, U. (2005): Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Weinheim, Basel. 5. Aufl., S. 185-191. Jürgens, E./ Sacher, W. (2008): Leistungserziehung und pädagogische Diagnostik in der Schule: Grundlagen und Anregungen für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer. Mietzel, G. (2001). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe. Paradies, L., Wester, F. & Greving J. (2012). Leistungsmessung und -bewertung. Berlin: Cornelsen Verlag Retter, H. (2002). Studienbuch Pädagogische Kommunikation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. Weinert, F. E. (2014): Leistungsmessung in Schulen. 3., aktualisierte Aufl. Weinheim [u.a.] : Beltz. Winter, F. (2012): Leistungsbewertung: eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: Abschluss des Basismodul 1 wird empfohlen.
Lernerfolgskontrolle	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Prüfungsformen sind gemäß § 8 der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften möglich; die Entscheidung liegt bei der Prüferin/ dem Prüfer.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	BM3: Unterrichten
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Berufskolleg (Kooperation Universität zu Köln)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2011/12 bis Sommersemester 2013

Modultitel (Englisch)	Teaching
Kurzbezeichnung	BM 3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1 bis 2 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Unterricht als Vermittlungsgeschehen (VL) Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: nein b) Reflexions- und anwendungsbezogene Vertiefung von Vermittlungskompetenzen (SE) Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 90 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden dieses Moduls sollen dazu befähigt werden, individuelle Lernprozesse und -biographien ihrer Schüler/innen zum Ausgangspunkt für Planungs-, Interaktions- und Bewertungsfragen werden zu lassen und in Bezug auf curriculare Anforderungen, Ziele und Standards, Sozialformen, Unterrichtsmethoden und vor allem auch -interaktionen wissen, welche komplexen Anforderung an das Unterrichten im Sinne eines „Classroom-Management“ gestellt werden. Das umfasst folgende Kompetenzen: • Die Studierenden kennen (ausgewählte) Theorien, Didaktiken, Unterrichtsmethoden und Medien zur Planung von Unterricht. • Die Studierenden kennen (ausgewählte) Verfahren zur Beurteilung von Unterrichtsqualität sowie zur Entwicklung von Unterricht. Die Studierenden können sich über Kriterien und Standards guten Unterrichts verständigen (Professionssprache; Aushandlungsprozesse; Wissenskonstruktion). • Die Studierenden können unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf eine ausgewählte Problemstellung beobachten, analysieren und planen. • Die Studierenden wissen um die Ursachen und Formen von Unterrichtsstörungen und kennen Strategien einer effektiven Klassenführung (Classroom Management).

	Die Studierenden wissen um ihre subjektiven Theorien/ Beliefs zu gutem Unterricht und können diese von wissenschaftlichen Theorien und empirischen Befunden unterscheiden.
Zentrale Inhaltsbereiche	Systematische Zugänge im Modul „Unterrichten“ umfassen lerntheoretische Konzepte, didaktische Arrangements und Methodenfragen des Unterrichtens. Bezugspunkt des Kompetenzbereichs „Unterrichten“ ist die Frage danach, was einen guten Unterricht auszeichnet und wie angehende Lehrer/innen dazu befähigt werden, ihren Unterricht systematisch zu planen, durchzuführen, auszuwerten und gezielt weiter zu entwickeln. - Das Modul „Unterrichten“ thematisiert Lehr- und Lernprozesse als diskursive Aushandlungsprozesse zwischen Lernenden und Lehrenden, vermittelt über die (Bildungs-) Angebote der sozialen, materiellen und digitalen Welt sowie die schulischen Leistungsanforderungen. - Im Einzelnen handelt es sich um folgende Inhalte und Themen: - die soziale Sichtbarkeit von kommunikationsbasierten Lernprozessen - Unterrichtsteilhabe der Schüler/innen - Grundformen des Unterrichtens - Grundbedingungen des Unterrichtens: Motivierung, Aufmerksamkeitserzeugung, Disziplinierung - aufgabenspezifische Sequenzierung von Lernprozessen: Problem, Entscheidung, Produkt, Beurteilung - Lehrergesteuerter Unterricht und kooperative Lernformen
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminare mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Bovet, G. / Huwendiek, V. (2008): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Cornelsen Scriptor; 5., überarb. Aufl. Jank, W. / Meyer, H. (2002). Didaktische Modelle. Cornelsen Scriptor; 10. Aufl. Meyer, H. (2002). Unterrichtsmethoden I: Theorieband. Cornelsen Scriptor Meyer, H. (2003). Unterrichtsmethoden II: Praxisband. Cornelsen Scriptor Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht. Cornelsen

	Scriptor Meyer, H. (2007). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Cornelsen Scriptor; 5. Aufl. Wahl, D. (2006): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Klinkhardt; 2. Aufl.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 2 Die Vorlesung „Unterricht als Vermittlungsgeschehen“ ist verbindliche Voraussetzung für die Belegung des Seminars „Reflexions- und anwendungsbezogene Vertiefung von Vermittlungskompetenzen“.
Lernerfolgskontrolle	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Prüfungsformen sind gemäß § 8 der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften möglich; die Entscheidung liegt bei der Prüferin/ dem Prüfer.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten